

Inhalt

1	Einleitung	13
Teil I: Theoretische Grundlagen und Forschungsstand.....		19
2	Selbst organisiertes Lernen	20
2.1	Begriffsbestimmung	20
2.1.1	Die klassische Definition des selbst gesteuerten Lernens von Weinert.....	22
2.1.2	Die Definition des selbst regulierten Lernens von Zimmerman.....	25
2.2	Modelle des selbst organisierten Lernens.....	26
2.2.1	Das Drei-Schichten-Modell.....	27
2.2.2	Das zyklische Phasenmodell	31
2.2.3	Das Model of Adaptable Learning	39
2.3	Zusammenfassung des theoretischen Teils	46
2.4	Empirischer Forschungsstand zum selbst organisierten Lernen	49
2.4.1	Lernstrategienutzung und Lernerfolg.....	49
2.4.2	Interindividuelle Unterschiede beim selbst organisierten Lernen	53
2.4.3	Zusammenfassung des Forschungsstands.....	72
3	Die Bedeutung der Motivation für das selbst organisierte Lernen	77
3.1	Begriffsbestimmung und Übersicht.....	79
3.1.1	Motivation als Konstrukt mit verschiedenen Komponenten....	79
3.1.2	Quellen und Funktionen der Motivation beim selbst organisierten Lernen	80
3.2	Selbstwirksamkeitsüberzeugungen.....	87
3.2.1	Die sozial-kognitive Theorie Albert Banduras.....	87
3.2.2	Quellen der akademischen Selbstwirksamkeitsüberzeugung	88
3.2.3	Handlungsregulation durch Selbstwirksamkeit	90
3.2.4	Forschungsstand	93
3.2.5	Zusammenfassung	97
3.3	Die Selbstbestimmungstheorie der Motivation	98

3.3.1	Grundannahmen	98
3.3.2	Die Cognitive Evaluation Theory	100
3.3.3	Die Organismic Integration Theory	102
3.3.4	Die Causality Orientations Theory	106
3.3.5	Die Basic Needs Theory	111
3.3.6	Forschungsstand	113
3.3.7	Zusammenfassung	119
3.4	Kausalattribution von Lernleistungen	120
3.4.1	Attributionsstile	121
3.4.2	Erfolgs- oder Misserfolgsorientierung.....	123
3.5	Zusammenfassung	125
4	Subjektive Vorstellungen von Lehren und Lernen	129
4.1	Subjektive Lernkonzepte – Conceptions of Learning.....	130
4.1.1	Das epistemologische Entwicklungsmodell von Perry	131
4.1.2	Unterschiedliche Zugangsweisen zum Lernen – Approaches to Learning	132
4.1.3	Phänomenographie.....	134
4.2	Subjektive Lehrkonzepte – Conceptions of Instruction.....	142
4.2.1	Theoretische Annahmen.....	142
4.2.2	Forschungsstand	143
4.3	Zum Verhältnis von subjektiven Auffassungen des Wissens, Lernens und Lehrens	149
4.3.1	Zwei gegensätzliche Orientierungen.....	150
4.3.2	Das Modell von Entwistle und Peterson (2004)	151
4.3.3	Der Zusammenhang von epistemischen Überzeugungen, Approaches to Learning und selbst organisiertem Lernen....	155
4.4	Zusammenfassung	157
5	Selbst organisiertes Lernen im Unterricht	159
5.1	Was macht Interventionsprogramme zur Förderung des Lernens wirkungsvoll?.....	159
5.1.1	Die Meta-Analyse von Hattie, Biggs und Purdie (1996).....	160
5.1.2	Die Meta-Analyse von Dignath und Büttner (2008)	166
5.1.3	Vergleich und Diskussion der Meta-Analysen	169
5.2	Welche Wirkungen zeigt die Förderung des selbst organisierten Lernens am Schweizer Gymnasium?	173
5.2.1	Ergebnisse der Evaluation des Zürcher SOL-Projekts	173

5.2.2	Ergebnisse der Evaluation des Berner SOL-Projekts	179
5.2.3	Vergleich der Evaluationsstudien.....	189
5.3	Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse	190
Teil II: Forschungsfragen und Anlage der Untersuchung		195
6	Forschungsfragen.....	195
6.1	Forschungslücken	195
6.2	Konzeption der eigenen Untersuchung.....	199
6.3	Forschungsfragen.....	201
7	Methodologische Grundlagen und Forschungsdesign.....	205
7.1	Mixed Methods – von der Inkompatibilitäts- zur Kompatibilitätsthese	206
7.2	Triangulation – Mittel zur Integration qualitativer und quantitativer Ergebnisse	209
7.2.1	Welche Methode für welchen Forschungsgegenstand?	213
7.2.2	Empfehlungen für die Integration qualitativer und quantitativer Methoden	216
7.3	Mixed Methods Designs – Varianten der Kombination qualitativer und quantitativer Methoden	217
7.4	Repräsentativität vs. Sättigung – Sampling-Strategien in Mixed Methods Designs.....	221
7.5	Fazit	224
7.6	Übersicht des Mixed-Methods-Forschungsdesigns	227
8	Methodisches Vorgehen der quantitativen Studie.....	231
8.1	Stichprobe	231
8.2	Erhebungsinstrument Fragebogen	232
8.3	Datenaufbereitung	233
8.4	Clusteranalyse als Verfahren der Typenbildung	234
8.5	Inferenzstatistische Verfahren des Typenvergleichs	237
9	Methodisches Vorgehen der qualitativen Vertiefungsstudie	239
9.1	Stichprobe	239
9.2	Erhebungsinstrument Interview	242
9.3	Datenerhebung	245
9.4	Datenaufbereitung	246

9.5	Datenauswertung	247
9.5.1	Charakterisierung der qualitativen Inhaltsanalyse	248
9.5.2	Umsetzung der qualitativen Inhaltsanalyse	250
Teil III: Ergebnisse		259
10	Lernertypen mit unterschiedlichen Voraussetzungen für das selbst organisierte Lernen	260
10.1	Wahrnehmung des SOL-Unterrichts	263
10.2	Motivation und Anstrengung im SOL-Unterricht	266
10.3	Fähigkeitsselbsteinschätzung und schulische Leistungen	268
10.4	Psychologische Lernvoraussetzungen	269
10.5	Verwendung von Lernstrategien	271
10.6	Entwicklung der Fähigkeitsselbsteinschätzungen während des SOL-Unterrichts	273
10.7	Zusammenfassung der quantitativen Analyse – Beschreibung der Lernertypen	275
11	Qualitative Charakterisierung der Lernertypen	281
11.1	Wahrnehmung und Bewertung des SOL-Unterrichts aus Schülersicht	283
11.1.1	Positive und negative Aspekte des SOL-Unterrichts	283
11.1.2	Motivation im SOL-Unterricht	301
11.1.3	Verantwortungsübernahme beim selbst organisierten Lernen	310
11.1.4	Soziales Eingebundensein beim selbst organisierten Lernen	314
11.2	Schülerverhalten beim selbst organisierten Lernen	327
11.2.1	Umgang mit Schwierigkeiten	327
11.2.2	Kausalattribution von Schwierigkeiten und Misserfolgen	335
11.2.3	Verwendung von Lernstrategien	340
11.3	Lernrelevante Vorstellungen der Schüler	347
11.3.1	Subjektive Lernkonzepte	348
11.3.2	Charakterisierung des schulischen Lernens	358
11.3.3	Voraussetzungen und Bedingungen des Lernens	360
11.3.4	Veränderbarkeit der Lernfähigkeiten	370
11.3.5	Bewertung der Inanspruchnahme von Hilfe	374
11.4	Erwartungen von Schülern an die Lehrperson und den Unterricht	378

11.4.1	Erwartungen an die Lehrperson.....	379
11.4.2	Verantwortung für den schulischen Lernerfolg.....	386
11.4.3	Präferierte Unterrichtsformen	390
11.5	Zusammenfassung der qualitativen Ergebnisse – Beschreibung der Lernertypen	397
12	Fallportraits.....	407
12.1	Die SOL-Unterrichtseinheit «Glücksvorstellungen».....	409
12.2	Fallportrait Anna	412
12.3	Fallportrait Sofia	422
12.4	Fallanalyse und Fallvergleich.....	434
12.5	Fazit	443
Teil IV: Diskussion	445
13	Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse.....	446
13.1	Triangulation der quantitativen und qualitativen Ergebnisse.....	447
13.1.1	Wahrnehmung des SOL-Unterrichts	447
13.1.2	Motivation im SOL-Unterricht	450
13.1.3	Schülerverhalten im SOL-Unterricht.....	452
13.1.4	Verwendung und Kenntnis von Lernstrategien.....	454
13.1.5	Lernrelevante Vorstellungen der Schüler	455
13.1.6	Fazit	461
13.2	Forschungsmethodische Reflexion	463
13.3	Folgerungen für die Bildungspraxis.....	471
13.4	Ausblick	480
Verzeichnisse.....		483
Literaturverzeichnis.....		483
Abbildungsverzeichnis.....		514
Tabellenverzeichnis		515
Anhang		519